

Zweites Kapitel.

Eine wichtige Begegnung. Beim Schultheiß von Arau.

Als unsere beiden Reitermänner dem Gewölbe nahen, sahen sie in der Dämmerung desselben sich Gestalten bewegen. Born nagte ein Esel an dem dürrn Grase, welches zwischen den Steintrümmern wuchs. Im dunkeln Hintergrunde saßen zwei Personen auf einer rohen, vermutlich von Hirten der Gegend gezimmerten Holzbank. Es war eine männliche und eine weibliche Gestalt, die sich beim Eintritt der Fremden langsam erhoben, grüßend verneigten und wieder auf ihre Sitze niederließen.

Gangolf, der seine langen, braunen, vom Regen geneigten Locken aus dem Gesicht strich, beachtete die Anwesenden kaum, allein Herr Marquard widmete ihnen desto größere Aufmerksamkeit und musterte sie neugierig. Das Frauenzimmer trug ein langes Gewand, gleich einer Klosterfrau, von groben aschfarbenem Wollzeug. Ein Tuch von gleichem Stoffe hing über Kopf und Stirn herab und verhüllte das Gesicht vollständig. Ein dünner Strick um den Leib geschlungen, vertrat die Stelle eines Gürtels. Ihr Begleiter war ein starcknochiger, aber